

**Eduard Sueß als akademischer Lehrer.
Eine Synopsis der unter seiner Anleitung verfassten Dissertationen.**

Johannes Seidl¹ & Franz Pertlik²

¹Archiv der Universität Wien, Postgasse 9, A-1010 Wien.

²Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien, Geozentrum,
Althanstraße 14, A-1090 Wien.

Einleitung

Die Aufgaben eines Wissenschaftlers im universitären Bereich in Österreich – im 19. Jahrhundert wie auch heute noch – werden im Wesentlichen durch die beiden Komponenten Lehre und Forschung determiniert. In diesem Spannungsfeld bewegt sich jeder Einzelne, und im Laufe seiner wissenschaftlichen Laufbahn wird sich die Gewichtung immer wieder verschieben: besondere Begabungen und spezielle Interessen, formale und materielle Gegebenheiten im Kontext seines historischen und persönlichen Umfeldes sind die Prämissen, die das Verhältnis von Lehre und Forschung in der Biographie jedes Universitätslehrers bestimmen und variabel gestalten.

Gerade in vorliegender Festschrift, die einer Persönlichkeit gewidmet ist, die ihr ganzes berufliches Wirken in den Dienst der optimalen Information und Beratung von Geowissenschaftlern gestellt hat, sollen die Verdienste von Eduard Sueß an der epochalen Entwicklung der Erdwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der jüngeren Geologengeneration wieder in Erinnerung gebracht werden.

Einleitend sei vor allem auf einen ausführlichen Artikel verwiesen, den der nachmalige Vorstand des Instituts für Geologie an der Universität Wien, Alexander Tollmann (1962), zur Ernennung von Sueß zum Universitätsprofessor, zur Gründung des Institutes für Geologie, sowie zur Entwicklung der „Wiener Schule“ im Fach Geologie verfasste. Biographien über Sueß sind unter anderem von folgenden Autoren veröffentlicht worden: Becke (1914), Böhm (1914), Diener (1914), Tietze (1917), Tollmann (1983; 1989), Riedl-Dorn & Seidl (2001), Seidl (2002), Seidl (2004 a).

Neben der Aufarbeitung seiner Biographie und seines wissenschaftlichen Werkes muss auch der Stellenwert des von ihm an seine Schüler weitergegebenen Wissens berücksichtigt werden. Da bis heute keine komplette Synopsis seiner Dissertanten erstellt wurde, schien diese Festschrift der geeignete Rahmen zu sein, in kurzer, teils tabellarischer Form die Namen der Dissertanten von Eduard Sueß sowie die Themata ihrer Dissertation zu erfassen.

Die Lehrkanzeln für Paläontologie und Geologie im 19. Jahrhundert

Im Jahre 1857 wurde erstmals an der Universität Wien eine Lehrkanzel für das Fach Paläontologie errichtet und der Kustosadjunkt am k.k. Hofmineralienkabinett Eduard Sueß zum außerordentlichen Professor und Leiter dieser Lehrkanzel ernannt (Tschermak, 1898; Seidl, 2002). Seine Vorlesungen hielt er in Hörsälen der Universität Wien und nicht, wie von Sueß selbst in einem Schreiben vom 1. Oktober 1885 behauptet (Tollmann, 1962, 12; Steininger & Thenius, 1973, 9 beziehen sich auf diesen Brief) behauptet, in den Souterrainräumen der kaiserlichen Sammlungen ab. Für Demonstrationszwecke war es Sueß gestattet, die Sammlungen des Hofmineralienkabinettes sowie diejenigen der Geologischen Reichsanstalt zu benützen (Öffentliche Vorlesungen, Sommersemester 1858). Im Jahre 1862 wurde Sueß zum Extraordinarius für Geologie, im Jahre 1867 zum Ordinarius für dieses Fach ernannt. Auch nach seiner Ernennung zum ordentlichen Professor für Geologie hielt Sueß nahezu regelmäßig Lehrveranstaltungen aus Paläontologie ab. Dies änderte sich erst 1873 mit der Berufung von Sueß' Schwiegersohn Melchior Neumayr (1845 – 1890) zum Extraordinarius für Paläontologie (1879 Ernennung zum Ordinarius).

Eduard Sueß war ein akademischer Lehrer, der stets als sein oberstes Ziel den Gleichklang von Lehre und Forschung forderte und dieses Postulat auch im Lehrbetrieb an der Universität Wien umsetzte. Sein besonderes Augenmerk war bis zu seiner Emeritierung auf die Förderung des akademischen Nachwuchses gerichtet, sodass es nicht verwunderlich ist, dass 19 von den 51 Dissertanten, die in den Jahren 1872 bis 1901 an der Universität Wien in einer erdwissenschaftlichen Disziplin eine Dissertation verfassten (Mineralogie, Petrographie, Paläontologie, Geologie), diese unter der Anleitung von Sueß ausführten (vgl. Gebauer, 1936). In den Tabellen 1 und 2 sind persönliche Daten und biographische Hinweise bezüglich

dieser Dissertanten zusammengestellt. Umfangreichere biographische Darstellungen würden den Rahmen vorliegender Festschrift sprengen und müssen daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Sie stellen jedoch für die Erforschung des Wirkens des Wiener Großmeisters der Geologie ein großes Desideratum dar.

Auf die Einstellung von Sueß bezüglich der akademischen Lehre und der Auswahl seiner Schüler nahm unter anderem auch Tollmann (1962) Bezug:

Fast durchwegs gingen erstrangige Wissenschaftler aus den Reihen der Schüler von E. Sueß hervor. Das Vorbild in seiner Persönlichkeit, aber auch der Umstand, dass Sueß nur jene Schüler aufnahm, die aus innerster Berufung kamen, waren Ursache für den durchschlagenden Erfolg, lassen uns die lange Liste heute klingender Namen seiner Schüler verstehen. Unter seinen frühesten Schülern in den 60-er Jahren finden wir Theodor Fuchs, C. L. Griesbach, Felix Karrer, Franz Toula, Hanns Höfer.

Des Weiteren wurden in der Schrift „Eduard Sueß zum Gedenken“ von Tollmann (1983) als Schüler von Sueß A. v. Krafft und A. Rodler angeführt.

Die „Schüler“ von Eduard Sueß

Von den als Schüler von Sueß angeführten Personen hatte nur v. Krafft unter dessen Anleitung seine Doktorarbeit verfasst (Tollmann, 1962, 1983). Alfred Rodler (1861-1890) war Schüler des Professors für Meteorologie Julius v. Hann (1839-1921), die übrigen erwähnten Personen sind als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Volontäre einzustufen, da keiner von diesen an der Universität Wien zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Zudem sei erwähnt, dass Dissertationen im Bereich der philosophischen Fakultät erst ab dem Herbst 1872 eingeführt wurden. Erst ab diesem Zeitpunkt kann man Personen einem Fachstudium zuordnen (Meister, 1963). Alle jene Personen, die vor dem Jahre 1872 einen philosophischen Doktorgrad erworben haben, durchliefen einen mehr oder minder starren Fächerkanon. Die Rigorosen waren ebenfalls stark normiert (Seidl, 2004 b), sodass die Studierenden keiner exakten Studienrichtung zugewiesen werden können. Im Folgenden seien einige persönliche Daten zu den frühen Schülern von Eduard Sueß sowie Notizen bezüglich ihrer Studien in Kurzform angeführt:

Theodor Fuchs, * 25.9.1842, Eperies (Ungarn); † 4.10.1925, Steinach am Brenner.

Schaffer (1927) über Fuchs:

Im Jahre 1860 kam er [Theodor Fuchs] nach Wien, um Medizin zu studieren. Da wohnte er einmal, um eine Lücke in seinem Stundenplane auszufüllen, einer Vorlesung über Geologie bei, die Eduard Sueß an der Universität, dem alten Jesuitenkloster am Universitätsplatze, hielt. Dies war, wie er selbst gern erzählte, von Bedeutung für seine weiteren Studien, die hauptsächlich den Naturwissenschaften, vor allem der Geologie und Botanik, gewidmet waren. Er hatte damals schon den Drang, sein Wissen von allgemeineren Gesichtspunkten aus aufzubauen und dies mochte wohl auch der Grund gewesen sein, dass er niemals zur Erwerbung des Doktorgrades kam.

Karl Ludolf (auch Rudolf) Griesbach, * 11.12.1847, Wien, † 13.4.1907, Graz.

Tietze (1907) über Griesbach:

Karl Ludolf Griesbach, der...an der hiesigen Universität naturwissenschaftlichen Studien obgelegen hatte, schloß sich sehr bald an unsere Anstalt [k.k. geologische Reichsanstalt] als Volontär an, so dass seiner Beihilfe bei den Aufnahmen wie in der Arbeit für unser Museum bereits im Jahresberichte für 1867 Erwähnung geschah.... Schon im April 1869 verließ er jedoch Europa und begab sich zusammen mit Herrn Gröger (späteren Montanbeamten in Idria) nach dem südlichen Afrika, um an einer von Hamburg aus organisierten geologischen, montanistischen Zwecken dienenden Expedition teilzunehmen.

Geikie (1908) über Griesbach:

By the death of Carl Ludolf Griesbach another former member of the Indian Geological Survey has been removed from our membership. He came from an old Hanoverian family. His grandfather settled in the reign of George III., and his father remained a British subject. He was born in Vienna on December 11th, 1847, and was educated at the University there. Having shown an aptitude for geological pursuits, he for a time obtained employment on the Austrian Geological Survey. In 1869-70 he was engaged on a German scientific expedition to Portuguese East Africa.

Felix Karrer, * 11.3.1825, Venedig, † 19.4.1903, Wien (Tietze, 1903):

Eisenberg (1893) über Felix Karrer:

Nachdem K.[arrer] die juridischen Studien absolviert hatte und auch 10 Jahre Beamter im Ministerium [1847-1857 im Kriegsministerium] gewesen war, widmete er sich den naturhistorischen, vorzugsweise geologischen Studien.

Franz Toula, * 20.12.1845, Wien † 3.1.1920 Wien.

Rosiwal (1920) über Toula:

Toula wurde am 20. Dezember 1845 in Wien geboren, absolvierte die Schottenfelder Realschule und war ein Schüler Ferdinand Hochstetters, Andreas Kornhubers, Jul. Wiesners, G. Laubes u. a. an der Technischen Hochschule; seine naturhistorischen, mathematisch-physikalischen und chemischen Studien dortselbst erweiterte er noch durch den Besuch der Vorlesungen von Ed. Sueß und Jos. Redtenbacher an der

Wiener Universität. Nach dem Abgange Laubes, der an der II. Deutschen Nordpolexpedition teilnahm, wurde Toula im Jahre 1869 Hochstetters Assistent und im Jahre 1872 Professor für Naturgeschichte und Geographie an der Gumpendorfer Realschule. Er erwarb 1873 den Doktorgrad der Universität Rostok [sic!] mit der Dissertation über Kohlenkalk-Fossilien von der Südspitze von Spitzbergen und habilitierte sich 1877 an der Wiener Technik als Privatdozent für Paläontologie der niederen Tiere.

Han(n)s Höfer von Heimhalt, * 17.5.1843, Elbogen (Loket) CZ, † 9.2.1924 Wien.

Mohr (1943) über Höfer von Heimhalt:

...Diese Vorliebe für die angewandten Naturwissenschaften führte ihn an die damalige k.k. Bergakademie in Leoben, die er im Jahre 1864 mit durchwegs ausgezeichnetem Erfolg absolvierte. Im gleichen Jahr trat er in den staatlichen Montandienst ein, der ihn zuerst nach dem ärarischen Goldbau Nagyag in Siebenbürgen führte,...

Kommentar zur Synopsis der Dissertationen

Eine ausführliche Beschreibung der von Sueß im Laufe seines Lebens behandelten Themata wurde von Tietze (1917) sehr ausführlich in einem Artikel mit dem Untertitel „Beitrag zur Geologie“ auf über zweihundert Seiten vorgestellt. Die Vielfalt der Interessen von Sueß ist auch in der Themenwahl der unter seiner Anleitung verfassten Dissertationen erkennbar (Tabelle 1).

Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten der Studenten Bukowski, Rudzki, Simionescu und Athanasiu, die aus den östlichen Kronländern bzw. aus angrenzenden Staaten kamen. Diese Darstellungen, die geologisch-paläontologische Feldforschung in ihren Heimatdistrikten zum Thema hatten, geben einerseits einen Hinweis auf die Bedeutung dieser Länder, die von Sueß völlig richtig erkannt wurde; zum anderen tritt dadurch die zentrale Bedeutung der Wiener geologischen Schule und ihrer Leitfigur Eduard Sueß deutlich hervor. Mit Einschränkungen kann weiters gesagt werden, dass in der Zeit des Ordinariates Neumayr von 1879 bis 1890 die Behandlung geologisch-petrographischer Themata im Vordergrund der von Sueß betreuten wissenschaftlichen Arbeiten stand.

Von den neunzehn in Tabelle 1 angeführten Dissertanten haben mehr als die Hälfte eine akademische Laufbahn eingeschlagen und an Universitäten und Hochschulen ihr Wissen wieder an Studierende vermittelt, die anderen waren als Lehrer an

Gymnasien, bzw. als wissenschaftliche Mitarbeiter diverser geologischer Landesanstalten tätig.

Leider kann heute der Einfluss von Sueß auf die Ausbildung von Gymnasiallehrern (ohne Doktorat) nur mehr fragmentarisch erhoben werden. Deren Prüfungen aus dem Fach Geologie/Paläontologie, die für das Lehramt aus Naturgeschichte verpflichtend waren, sind nur durch Beurteilungen dokumentiert. Darüber, ob der jeweilige Kandidat lediglich eine Prüfung absolvierte oder doch darüber hinaus den Erdwissenschaften weitergehend verbunden war, könnten Schlüsse nur aus den Lebensläufen dieser Personen gezogen werden.

Schlussbemerkungen

Bei der Beschäftigung mit Biographien der „geistigen Väter“ der Erdwissenschaften in Österreich fällt auf, dass die wissenschaftlich erfolgreichsten unter ihnen stets auch großen Wert auf die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt haben. Sie hatten klar erkannt und großen Wert darauf gelegt, dass nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch von den Studenten geistig inkorporiert wurde - was gut konzipierte und umfassende Lehrveranstaltungen voraussetzte. Die Zahl der wissenschaftlich erfolgreichen Schüler dieser Professoren dokumentiert eindeutig auch heute noch, dass dieses System richtig durchdacht war.

Die Bedeutung eines Wissenschaftlers im universitären Betrieb darf nicht nur allein am Umfang seiner wissenschaftlichen Publikationstätigkeit, sondern nicht zuletzt auch daran gemessen werden, welche Kreise seine Lehrtätigkeit zieht, wie viel gut ausgebildeter wissenschaftlicher Nachwuchs aus seinem Umfeld hervorgeht und nicht zuletzt, wie er es versteht, in seinen Studenten wissenschaftliche Neugier, Interesse und Freude an der Wissenschaft im Allgemeinen und ihrem Spezialgebiet im Besonderen zu wecken.

Bei referierender Betrachtung der Geschichte der Geologie wird immer wieder gerne darauf hingewiesen, dass vor dem Ersten Weltkrieg die „Wiener Schule“ als europaweit Ton angehend in dieser Disziplin bezeichnet werden kann. Dies ist durchaus richtig und sicher ein Grund, auf diese Wissenschaftergenerationen stolz zu sein und sie nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Doch nichts desto weniger – oder gerade deswegen – dürfen auch die wissenschaftlichen Erfolge der Geologen des 20. und 21. Jahrhunderts nicht geringer eingeschätzt und gewürdigt werden. So kann man mit Berechtigung sagen, dass sich

die geologischen Institute in Österreich ihrer Tradition weiterhin verpflichtet fühlen und kontinuierlich international anerkannte wissenschaftliche Erfolge vorweisen können, wie die zahlreichen qualitativ hochwertigen Publikationen der letzten Jahrzehnte eindeutig belegen. Es besteht also absolut kein Grund oder Anlass – bei aller Anerkennung vergangener wissenschaftlicher Leistungen – die derzeitige Arbeit an diesen Instituten gering zu schätzen oder abzuklassifizieren.

Bedenklich ist heutzutage lediglich eine Entwicklung, welche das Streben nach einer möglichst großen Anzahl von Publikationen in den Vordergrund stellt und somit die Gefahr in sich birgt, dass sich die Gewichtung von Lehre und Forschung verschiebt: Solange die österreichischen Universitäten aber (noch) keine reinen Forschungsuniversitäten sind, sondern ihre Aufgabe im Dualismus von Lehre und Forschung zu erfüllen haben, darf nicht allein das Publikations(un)wesen den Universitätsbetrieb determinieren.

Literatur:

Ampferer, O. (1911): Viktor Uhlig †. – Verh. Geol. R.-A., 209-219.

Becke, F. (1912): Viktor Uhlig †. – Almanach Akad. Wiss. Wien 62, 335-337.

Becke, F. (1914): Eduard Sueß †. – Almanach Akad. Wiss. Wien 64, 356-362.

Beck-Mannagetta, P. (1947): Dr. Julius Dreger †. – Verh. Geol. B.-A., Jg. 1947, 129-132.

Blumesberger, S. (Red.), Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft. 18. bis 20. Jahrhundert. Hrsg.: Österreichische Nationalbibliothek, Bd. 1: A – I. Saur (München 2002).

Böhm, A. (1914): Eduard Sueß †. – Petermanns Mitt. 60, 339.

Branca, W. (1911): Viktor Uhlig †. – Z. Deutsch. Geol. Ges. 63 (Monatsberichte), 385-396 (mit Werksverzeichnis).

Ćorić, St. (1999): Die geologische Erforschung von Bosnien und der Herzegowina und der grundlegende Beitrag der österreichischen Geologen. – Abh. Geol. B.-A. 56, 117-152.

Cornelius-Furlani, M. (1949): Gustav Edler von Arthaber †. – Mitt. Geol. Ges. Wien 36-38, 297-302.

Diener, C. (1902): Zur Erinnerung an Albrecht von Krafft. – Jb. k.k. Geol. R.-A. 51, 149-158.

Diener, C. (1914): Gedächtnisrede für Eduard Sueß. – Mitt. Geol. Ges. Wien 7, 9-24, 26-32 (mit Werksverzeichnis).

Eisenberg, L. (1893): Karrer Felix (Geologe). – In: Das Geistige Wien. Künstler und Schriftsteller Lexikon. 2. Bd., 245-246. C. Daberkow's Verlag, Wien.

Gebauer, F. (1936): Verzeichnis über die seit dem Jahre 1872 an der phil. Fakultät der Universität in Wien approbierten Dissertationen. – Bd. 3, 434S., Wien Gerold (Geologie von S. 258 bis 266).

Geikie, A. (1908): The anniversary address of the president: The death of Carl Ludolf Griesbach. – Quarterly Journ. Geol. Soc. London 64, lxiii.

Hammer, W. (1937/1938): Franz Kossmat †. – Mitt. Geol. Ges. Wien 30/31, 211-214.

Kober, L. (1911): Viktor Uhlig †. – Mitt. Naturwiss. Verein d. Univ. Wien 9, 93-96.

Lillie, S.: Was einmal war. Handbuch der enteigneten Kunstsammlungen Wiens (= Bibliothek des Raubes 8). Czernin (Wien 2003).

Meister, R. (1963): Entwicklung und Reformen des österreichischen Studienwesens. Teil I: Abhandlung. Graz-Wien-Köln 1963 (= ÖAW, Sitzungsberichte der phil.-hist. Kl., 1. Abh., I), 142f.

Mohr, H. (1943): Hans Höfer von Heimhalt. (Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages.). – Z. prakt. Geologie 51, 58-60.

Öffentliche Vorlesungen an der k.k. Universität zu Wien im Sommer-Semester 1858. Wien 1858, 21.

Plöchingner, B. (1960): Lukas Waagen. – Mitt. Geol. Ges. Wien 53, 289-291.

Riedl-Dorn, C. & Seidl, J. (2001; erschienen 2003): Eduard Sueß (1831-1914). – In: Zur Sammlungs- und Forschungsgeschichte einer Wiener naturwissenschaftlichen Institution. Briefe von Eduard Sueß an Paul Maria Partsch (1856), Moriz Hoernes (1861), Ferdinand Hochstetter (1880) und Franz Steindachner (1909) im Archiv für Wissenschaftsgeschichte am Naturhistorischen Museum in Wien. In: Mensch-Wissenschaft-Magie. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte 21, 36 - 37.

Rosiwal, A. (1920): Todesanzeige. Professor Franz Toula †. – Verh. Geol. Staatsanst., 41-49.

Schaffer, F. X. (1927): Theodor Fuchs. Sein Leben und sein Werk. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 18, 174-187.

Seidl, J. (2002): Die Verleihung der a. o. Professur für Paläontologie an Eduard Sueß im Jahre 1857. – Wiener Geschichtsblätter 57. Jg., 38-61.

Seidl, J. (2004 a): Eduard Sueß (1831-1914). Aperçu biographique, avec une annexe par M. DURAND-DELGA. – Travaux du comité français d'histoire de la géologie (COFRHIGÉO), 3^e série, T XVIII, 133-146.

Seidl, J. (2004 b): Von der Immatrikulation zur Promotion. Ausgewählte Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts zur biographischen Erforschung von Studierenden der Philosophischen Fakultät aus den Beständen des Archivs der Universität Wien. In: Stadtarchiv und Stadtgeschichte. Forschungen und Innovationen. Festschrift für Fritz Mayrhofer zur Vollendung seines 60. Geburtstages (= Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 2003/2004). Linz 2004, S. 289 – 302; bes. 296 – 298.

Seidl, J. (2007): Ein Fotoalbum für Eduard Sueß aus dem Jahre 1901 in der Fotosammlung des Archivs der Universität Wien (im Druck)

Steininger, F. & Thenius, E. (1973): 100 Jahre Paläontologisches Institut der Universität Wien. 1873 – 1973 (Wien 1973), 9

Sueß, F. E. (1911): Victor Uhlig. Ein Bild seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 4, 449-482.

Tietze, E. (1903): Felix Karrer †. – Verh. k.k. Geol. R.-A., 163-164.

Tietze, E. (1907): Todesanzeige. † Karl Ludolf Griesbach. – Verh. k.k. Geol. R.-A., 203-205.

Tietze, E. (1917): Einige Seiten über Eduard Sueß. Ein Beitrag zur Geschichte der Geologie. – Jb. Geol. R.-A., 66, 333-556.

Tollmann, A. (1962): Hundert Jahre Geologisches Institut der Universität Wien (1862 – 1962). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. 13, 1-40.

Tollmann; A. (1983): Eduard Sueß zum Gedenken (20.VII.1831 – 26.IV.1914). – Österr. Akad. Wiss., phil.-hist. Kl., Sitzungsab. 422, 27-78.

Tollmann, A. (1989): Eduard-Sueß-Feier der Österreichischen Geologischen Gesellschaft zu seinem 75. Todestag. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 28, 1-17.

Tschermak, G. (1898): Geologie und Paläontologie. – In: Geschichte der Wiener Universität von 1848 bis 1898. 306-310. (Hrsg.: Akademischer Senat der Wiener Universität). In Commission bei Alfred Hölder, k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Waldmann, L. (1943/45): Julius Dreger †. – Mitt. Geol. Ges. Wien 36-38, 333-336.

Zapfe, H. (1987): Index Palaeontologicorum Austriae. Mit Supplementum: Materialien zu einer Geschichte der Paläontologie in Österreich (Catalogus fossilium Austriae 15 a). Wien 1987. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Tabelle 1: Synopsis der Dissertanten, für welche im Rigorosenprotokoll als Referent ihrer Dissertation und erster Fachprüfer Eduard Sueß angeführt wurde. Wiedergegeben sind: Der Name des Dissertanten. Die Lebensdaten (* und †). Der Titel der Doktorarbeit. Die Nummer des Rigorosenprotokolls (PN). Das Datum der

Promotion (Prom). Der Referent und erste Fachprüfer (R). Der Coreferent und zweite Fachprüfer (C). Der dritte Fachprüfer (D). Name in Fettdruck: lediglich diese Personen werden bei Tollmann (1962) als Dissertanten von Sueß erwähnt. Keine „Fachprüfung“: der Kandidat ist nicht zu den Rigorosen angetreten.

<p>Bittner, Alexander, * 16.3.1850, Friedland (Frýdland, CZ), † 31.3.1902, Wien. Beiträge zur Kenntnis des Erdbebens von Beluno vom 29. Juni 1873. / Die Brachyuren des vicentinischen Tertiärgebirges. PN 42. Prom 1876. R.: Sueß, C.: Tschermak, D.: Schneider.</p>
<p>Burgerstein, Leo, * 13.6.1853, Wien, † 12.5.1928, Wien. Beitrag zur Kenntnis des jungtertiären Süßwasserdepots bei Ueskueb und über den geologischen Bau der westlichen Theile der Halbinsel Chalcidice. PN 50. Prom 1876. R.: Sueß, C.: Tschermak, D.: Lohschmidt oder Stefan (im Protokoll nicht ausgewiesen).</p>
<p>Antscherl, Moritz, * 19.2.1850, Battelau / Mähren (Batelov, CZ), † 3. 9. 1935, Wien; Religionslehrer; Die Jordan Spalte. Eine geologische Skizze. PN 106. Keine Fachprüfung. R.: Sueß, C.: Neumayr.</p>
<p>Uhlig, Victor, * 2.1.1857, Karlshütte-Leskowetz, Kreis Freideck (Liskovec, CZ), † 4.6.1911, Karlsbad (Karlovy Vary, CZ). Beiträge zur Kenntnis der Juraformation in den karpatischen Klippen. PN 118. Prom 20.12.1875. R.: Sueß, C.: Neumayr, D.: Lang.</p>
<p>Wähner, Franz, * 23.3.1856, Goldenhöhe (Zlaté návrší, CZ), † 4.4.1932, Prag (Praha, CZ). Die Ammonitiden-Fauna der Zone des Aegoceras angulatum von Breitenberg. Nebst Bemerkungen über die Ammonitiden dieser Zone im ausseralpinen Lias. PN 148. Prom 23.1.1880. R.: Sueß, C.: Neumayr, D.: Loschmidt.</p>
<p>Noë, Franz, * 26.6.1854, Prag (Praha, CZ), † 24.7.1927, Wien. Geologische Skizzen aus Italien. Geologische Beobachtungen im südlichen Calabrien. PN 195. Prom 22.12.1881. R.: Sueß, C.: Neumayr, D.: Stefan.</p>
<p>Bukowski, Edler von Stolzenburg, Geiza, * 25.11.1858, Bochnia, Galizien, † 1.2.1937, Bochnia, Galizien. Beitrag zur Kenntnis des Jura in Polen. PN 225. Keine „Fachprüfung“. R.: Sueß, C.: Neumayr.</p>
<p>Eissler, Hermann, * 21. (20.) 7.1860, Wien, † 26. 2. 1953, Nizza (Nice, FRA) Der geologische Bau der Rax-Alpe. PN 322. Prom 18.7.1884. R.: Sueß, C.: Neumayr, D.: Barth von Barthenau.</p>
<p>Rudzki, Mauric (Maurycy Pius von), * 28.12.1862, Uhryńkowce, Galizien, † 22.7.1916, Krakau (Krakow, PL). Beitrag zur Kenntniss der Podolischen Silurformation. PN 421. Prom 20.12.1886. R.: Sueß, C.: Neumayr, D.: Barth von Barthenau.</p>
<p>Arthaber, Edler von, Gustav, Adolph, * 21.10.1864, Döbling (Wien), † 29.4.1943, Wien. Beobachtungen im Görtschitz-Thal in Kärnten. PN 708. Prom 3.6.1892. R.: Sueß, C.: Waagen, D.: Weidel.</p>
<p>Kossmat, Franz, * 22.8.1871, Wien, † 1.12.1938, Leipzig (Dtld.) Beitrag zur Stratigraphie der phosphatführenden Schichten von Utatur. PN 879. Prom 21.12.1894. R.: Sueß, C.: Waagen, D.: Weidel.</p>

<p>Redlich, Karl, August, * 3.10.1869, Brünn (Brno, Mähren, CZ) † 10.11.1942, Prag (Praha, CZ). Der Jura der Umgebung von Alt-Achtala. PN 902. Prom 31.5.1895. R.: Sueß, C.: Waagen, D.: Weidel.</p>
<p>Hochstetter, Ritter von, Egbert, * 31.3.1868, Oberdöbling (Wien), † 2.8.1906, Troppau (Opava, CZ). Der Jura von St. Veit und seine Cephalopoden. PN 972. Prom 16.7.1896. R.: Sueß, C.: Waagen, D.: Weidel (am 16.5.1896 approbiert!). Siehe auch: PN 927: Die Zephalopoden des mittleren Jura von St. Veit bei Wien (am 7.7.1895 durch Waagen und Sueß reprobiert!).</p>
<p>Krafft von Dellmensingen, Albrecht, * 17.3.1871, Rothenfels in Unterfranken, † 22.9.1901, Calcutta (Indien). Ueber den Lias des Hagengebirges. PN 1046. Prom 26.5.1897. R.: Sueß, C.: Tschermak, D.: Penck.</p>
<p>Simionescu, Joan (Ion), * 10.7.1873, Fantanele, Distrikt Bacan Rumänien, † 1944. Ueber die Geologie des Quellgebietes der Dimbovicivara (Rumänien). PN 1137. Prom 2.7.1898. R.: Sueß, C.: Waagen, D.: Weidel.</p>
<p>Schaffer, Franz Xaver * 12.4.1876, Schönberg (Šumperk, Mähren, CZ) † 17.4.1953, Wien. Beiträge zur Parallelisierung der Miocänbildungen des piemontesischen Tertiärs mit denen des Wiener Beckens. PN 1198, Prom 29.5.1899. R.: Sueß, C.: Fuchs, D.: Tschermak.</p>
<p>Abel, Othenio, * 25.6.1875, Wien, † 4.7.1946, Mondsee (OÖ). Die Thitonschichten von Niederfellabrunn in Niederösterreich und deren Beziehungen zur unteren Wolgastufe. PN 1201. Prom 30.6.1899. R.: Sueß, C.: Fuchs, D.: Wettstein.</p>
<p>Athanasiu, Sava, * 13.4.1861, Ruginesti, District Putua, Rumänien, † 1946. Geologische Studien in den nordmoldauischen Karpathen. PN 1222. Prom 30.6.1899. R.: Sueß, C.: Fuchs, D.: Tschermak.</p>
<p>Enderle, Julius, * 24.3.1875, Wien, † 29.3.1908, Wels, OÖ. Ueber eine anthracolithische Fauna von Balia Maaden in Kleinasien. PN 1270. Prom 31.3.1900. R.: Sueß, C.: Fuchs, D.: Tschermak.</p>

Tabelle 2:

ÖBL: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815 - 1950. Verlag Österr. Akad. Wiss., Bd. 1ff. (Wien 1957ff.)

NDB: ADB/NDB: Allgemeine/Neue Deutsche Biographie. Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Duncker & Humblot, Berlin.

Pogg.: J. C. Poggendorff. Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. 1ff. (1863ff.). Leipzig u. a.

Wer ist's?: Unsere Zeitgenossen: Wer ist's, IX. Ausgabe. Verlag Herrmann Degener, Berlin, 1928.

Österr. Lexikon: Österreich Lexikon (Hrsgb. Ernst Bruckmüller). Verlagsgemeinschaft Österreich-Lexikon, 2004.

Sar.: William A. S. Sarjeant. Geologists and the history of geology. Krieger Publishing Co., Inc. Melbourne (1980).

PN		Biographien
42	Bittner, Alexander	ÖBL 1815-1950, Bd 1 (Lfg.1, 1957), p 88. NDB Bd 2, p 281. Pogg. (1956), Bd. VIIa, Teil 1, p 191. Österr. Lexikon, Bd. 1, p. 149 Eis, p. 35. Ćorić (1999). Österr. Lexikon, Bd. 1, p 149.
50	Burgerstein, Leo	Wer ist's?, p 233. Österr. Lexikon, Bd. 1., 205 Eis, p. 69-71.
106	Antscherl, Moritz	Blumesberger 1, 34f.
118	Uhlig, Viktor	Österr. Lexikon, Bd. 3, p 2305. Sar. Vol. 3, p 362. Branca (1911). Ampferer (1911), Becke (1912), Kober (1911), Sueß F.E.(1911).
148	Wähner, Franz	Wer ist's?, p 1630. Ćorić (1999). Sar. vol. 3, p 2361.
195	Noë, Franz	ÖBL 1815-1950, Bd 7 (Lfg.32, 1978), p 141. Eis, p. 355.
225	Bukowski, Edler von Stolzenburg, Geiza	NDB Bd 3, p 11. Sar. vol. 2, p 659 Eis, p. 67-68 Ćorić (1999).
322	Eissler, Hermann	Lillie, 329
421	Rudzki, Mauric (Maurycy Pius von)	ÖBL 1815-1950, Bd 9 (Lfg.44, 1988), p 318. Sar. vol. 3, p 2013.
708	Arthaber, Edler von, Gustav Adolph	ÖBL 1815-1950, Bd 1 (Lfg.1, 1957), p 31. NDB Bd 1, p 401. Pogg. (1956), Bd. VIIa, Teil 1, p 59. Wer ist's?, p 37. Sar. Vol. 2, p 446. Cornelius-Furlani (1949).
879	Kossmat, Franz	ÖBL 1815-1950, Bd 4 (Lfg.17, 1969), p 150. Pogg (1956), Bd. VIIa, Teil 2, p 885. Sar. vol. 2, p 1481. Ćorić (1999), Hammer (1937/38)..
902	Redlich, Karl August	ÖBL 1815-1950, Bd 9 (Lfg.41, 1988), p 11. Pogg. (1959), Bd. VIIa, Teil 3, p 694. Wer ist's?, p 1238. Sar. vol. 3, p 1959.
972	Hochstetter, Ritter von, Egbert	NDB Bd 9, p 291.
1046	Krafft von Dellmensingen, Albrecht	Diener (1901). Sar. Vol. 2, p 1483.
1137	Simionescu, Jovan (Ion)	Vgl.Ion Simionescu.1873 – 1944. Geolog si paleontolog. (Mit Bild). http://www Geladen am 4. 10. 2006
1198	Schaffer, Franz Xaver	Pogg. (1959), Bd. VIIa, Teil 3, p 49. Wer ist's?, p 1332. Österr. Lexikon, Bd 3, p 127. Sar. vol. 3, p 2050.
1201	Abel, Othenio	ÖBL 1815-1950, Bd 1 (Lfg.1 1957), p 1. NDB Bd 1, p 13. Wer ist's?, p 1. Österr. Lexikon, Bd. 1, p 1. Sar. vol. 2, p 386.
1222	Athanasiu (Atanasiu), Sava	Sar. vol. 2, p 450-451.

Danksagung

Herzlichen Dank schulden wir Frau Univ. Doz. Dr. Anna L. Staudacher, Austrian Jewish Biography der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die uns wertvolle Hinweise zu Moritz Antscherl und Hermann Eissler gegeben hat.

Ebenfalls sei Frau Ingrid Ramirer von der UB Wien für ihre Hilfe bei der raschen Bereitstellung von für uns wesentlicher Literatur gedankt.

Fotoanhang

Zum Abschluss der vorliegenden Darstellung seien einige Fotografien von Sueß – Schülern vorgestellt. Die Bilder stammen allesamt aus einem Fotoalbum für Eduard Sueß, das diesem am Juli 1901 anlässlich seines 70. Geburtstages und seiner damit verbundenen Emeritierung von seinen Schülern als Geschenk überreicht worden war. Eine ausführliche Darstellung zu diesem in der Fotosammlung des Archivs der Universität Wien befindlichen Albums (Signatur: 106.I.2500) erscheint demnächst im Druck. (Seidl, 2007).